

Was drängt dich vorwärts?

'Denn die Liebe des Christus drängt uns'

2.Korinther 5:14

Der Apostel Paulus war zweifellos ein leidenschaftlicher Nachfolger des Herrn Jesus Christus. Er sah sich selbst als Botschafter von Christus mit einer göttlichen Botschaft der Versöhnung, als ob Gott seinen Aufruf durch ihn überbringen ließ (2.Kor 5:19-20). Seiner Berufung zu folgen, war für ihn keine einfache Aufgabe: Wir sind „in allem bedrängt, aber nicht eingeengt; keinen Ausweg sehend, aber nicht ohne Ausweg; verfolgt, aber nicht verlassen; niedergeworfen, aber nicht umkommend...“ (2.Kor 4:8-9). Was hielt diesen Mann in Bewegung? Paulus erklärte, dass die Liebe des Christus ihn drängte. Das griechische Wort, das hier mit 'drängen' oder 'kontrollieren' oder 'nötigen' übersetzt wird, lautet *synecho*. Es wird 12mal im NT benutzt, 9mal von Lukas, zweimal von Paulus und einmal von Matthäus. Wenn wir diese 12 Bibelstellen vergleichen, wird uns das helfen zu verstehen, welchen Effekt die Liebe des Christus bei Paulus hatte – und was sie auch in dir und mir bewirken kann.

1. Sie kam über ihn: Das Wort, das mit 'drängen' übersetzt wird, wird manchmal auch mit 'leiden' wiedergegeben. Matthäus berichtet uns: „Sie brachten zu ihm alle Leidenden, die von mancherlei Krankheiten und Qualen geplagt [*synecho*] waren“ (4:24). „Jesus machte sich aber auf von der Synagoge und kam in das Haus Simons. Die Schwiegermutter des Simon aber war von einem starken Fieber befallen [*synecho*]“ (Lk 4:38). Lukas berichtet uns auch, dass „der Vater des Publius, von Fieber und Ruhr befallen [*synecho*], daniederlag“ (Apg 28:8). Leiden beansprucht, kontrolliert und überwältigt eine Person. Es drängt sich ungefragt auf. Wenn etwas schmerzt, werden unsere Gedanken, unsere Worte und unser Verhalten dadurch beeinflusst. In gleicher Weise kam die Liebe des Christus über Paulus, und sie beeinflusste sehr stark alles, was er sagte und tat.

2. Sie beschäftigte ihn intensiv: „Als aber sowohl Silas als auch Timotheus aus Mazedonien herabkamen, wurde Paulus hinsichtlich des Wortes gedrängt [*synecho*] und bezeugte den Juden, dass Jesus der Christus sei.“ (Apg 18:5; andere Übersetzungen schreiben hier: „konnte Paulus sich ganz der Verkündigung widmen“, NeÜ). Intensive Beschäftigung mit Gottes Wort bewegte Paulus dazu, es zu predigen. Intensive Beschäftigung mit der Liebe des Christus, einer Liebe, die bereit war, für undankbare Menschen zu leiden und zu sterben, bewegte Paulus dazu, diese Liebe auch selbst auszudrücken.

3. Sie hielt ihn gefangen: Die Juden waren sehr wütend. Stefanus beschrieb ihnen seine Vision eines sieghaften Christus. „Sie schrien aber mit lauter Stimme, hielten sich die Ohren zu [*synecho*] und stürzten einmütig auf ihn los“ (Apg 7:57). Sie zwangen ihre Ohren, nicht zuzuhören. Als der Herr Jesus festgenommen und zum Haus des Hohenpriesters geführt wurde, lesen wir: „Und die Männer, die ihn festhielten [*synecho*], verspotteten und schlugen ihn“ (Lk 22:63). Sie zwangen Jesus, dort zu bleiben. Genauso hielt das Wunder der Liebe

Paulus fest. Sie hatte ihn gepackt und ließ ihn nicht mehr los.

4. Sie legte seine Prioritäten fest: Der Apostel Paulus erzählt uns über ein Dilemma, das er hatte. Auf der einen Seite wünschte er, Abschied zu nehmen und bei Christus zu sein, auf der anderen Seite hatte er den Wunsch, zu bleiben und dem Herrn und Seinem Volk zu dienen. Wie fühlt sich das an? Er erklärt es so: „Ich werde aber von beidem bedrängt [*synecho*]“ (Phil 1:23). Paulus fühlte sich im Spannungsfeld zwischen zwei Optionen, und er fühlte, dass er sich entscheiden musste. Unser Leben ist zu kurz, um alles auszuleben. Wir müssen Entscheidungen treffen. Was motiviert unsere Entscheidungen? Das Bewusstsein der tiefen Liebe des Christus für ihn selbst und andere Menschen bestimmte die Prioritäten von Paulus. Sie zwang ihn, und wird auch uns zwingen, bestimmte Entscheidungen zu treffen.

5. Sie gab ihm Energie: Starke Gefühle können unsere Energie vermehren oder auch rauben. Nachdem Jesus einen gefährlichen, von Dämonen besessenen Mann befreit hatte, „bat ihn die ganze Menge aus der Gegend der Gadarener, von ihnen wegzugehen, denn sie waren von großer Furcht ergriffen [*synecho*]“ (Lk 8:37). Ihre Furcht trieb sie dazu, Jesus zu bitten, dass er sie verlassen sollte. Die Wertschätzung für die Liebe von Jesus trieb Paulus dazu, weiter zu gehen.

6. Sie erfüllte ihn mit Vertrauen und Zuversicht: Nachdem Jesus über Jerusalem geweint hatte, prophezeite er über die Stadt: „Denn Tage werden über dich kommen, da werden deine Feinde einen Wall gegen dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten bedrängen [*synecho*]“ (Lk 19:43). Hier wird das Wort benutzt, um eine Stadt zu beschreiben, die vollständig und eng eingekesselt wurde. Eine kranke Frau wurde geheilt, nachdem sie das Gewand von Jesus berührt hatte. Er blieb stehen und fragte: „Wer hat mich berührt?“ Petrus sagte: „Meister, die Volksmengen umdrängen und drücken dich [*synecho*]“ (Lk 8:45). Jesus war vollständig und eng umringt. Paulus wusste, dass die Liebe des Christus ihn vollständig und eng umgab. Nichts konnte an ihn heran kommen, ohne zuerst an der Liebe des Christus vorbei zu kommen.

7. Sie gab ihm ein Gefühl der Dringlichkeit: Der Herr Jesus war gekommen, um die Liebe des Vaters zu offenbaren, und um sein Leben als Lösegeld für viele zu geben. Jesus beschrieb sein Leiden und seinen Tod als eine Taufe. Er sagte: „Ich habe aber eine Taufe, womit ich getauft werden muss, und wie bin ich beengt [*synecho*], bis sie vollbracht ist!“ (Lk 12:50). Hier beinhaltet das Wort ein tiefes Verlangen und ein Gefühl der Dringlichkeit. Der Herr Jesus steht unter starkem Stress, er hat das tiefe Verlangen, die Aufgabe zu erfüllen, die ihm übertragen wurde. Die Liebe des Christus erfüllte Paulus genauso mit diesem tiefen Verlangen, mit dem Gefühl der Dringlichkeit, seine Berufung von Gott auszuleben.

Leidest du gerade unter schmerzhaften Lebensumständen, in deinen Finanzen, Beziehungen oder Gesundheit? Fürchtest du dich davor, eine wichtige Entscheidung zu treffen? Fühlst du manchmal, dass du, wie Paulus, von allen Seiten hart bedrängt wirst? Wir sind nicht allein. „Christus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der [auch] auferweckt worden, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet“ (Rö 8:34). Lass diese Liebe des Christus auch dich „drängen“! Es ist deine Entscheidung.